

Herrenberg und das Gäu



Italienische Sportwagen sorgen für große Augen

Herrenberg: Enormer Besucher-Andrang bei den Autotagen am Sonntag – Samstag verläuftverhalten

Rasante Flitzer, Familienlimousinen, Geländewagen, Cabrios: Die Fahrzeug-Palette bei den Herrenberger Autotagen des Motorsportclubs (MSC) war breit. Tausende Besucher nutzten die Gelegenheit, sich in der Stadt- und Mehrzweckhalle, im Messezelt und auf dem Außengelände zu informieren. Der Andrang am Sonntag war enorm. Derweil kamen am Samstag recht wenige Interessenten.

VON ESTHER ELBERS

Mehr Aussteller – Mit der Besucherresonanz am Sonntag zeigt sich Siegfried Dierberger, Vorsitzender des MSC Herrenberg, sehr zufrieden. Am Samstag jedoch ist es weniger als in den Vorjahren. Vielleicht liegt es am Wetter, aber das ist schwer zu sagen“, erklärt Dierberger. Ein Novum: Erstmals finden die Autotage, die der MSC im zweijährigen Turnus veranstaltet, parallel zum verkaufsoffenen Sonntag mit dem Handwerkermarkt des Gewerbevereins statt. „Ich habe das Gefühl, dass etliche Besucher nach einem Bummel durch die Stadt hierher pendeln“, zieht Dierberger eine erste positive Bilanz. Ebenfalls neu: Mit 24 Ausstellern sind mehr Anbieter vertreten als sonst.

Dauerbrenner – „Das Interesse der Kunden ist groß“, erklärt Carsten Poff von Autohaus Rinderknecht in Herrenberg. Die Besucher informieren sich an dem Stand des Unternehmens, das in Herrenberg und Jettingen ansässig ist, über neue Modelle und technische Innovationen. Ein Dauerbrenner, weiß Poff, ist der VW Golf. Aber auch der Polo Tigan – ein Geländewagen – und der Polo sind gefragt. „Trend bei den Kunden, beobachtet Poff, geht allgemein zum Sparen: „Die meisten Kunden suchen Fahrzeuge, die gut und günstig sind.“

Schippe draufgelegt – Seit den Anfängen der Autotage, die in diesem Jahr zum 17. Mal stattfinden, ist das Autohaus Weber dabei. Angetan von der diesjährigen Auflage der Messe ist Vincenzo Nuzzi, markenverantwortlicher Skoda-Verkaufsführer an den Weber-Standorten in Herrenberg, Leonberg, Calw und Weil der Stadt: „Die Autotage waren auch vorher schon sehr gut, aber diesmal ist alles noch mal professioneller und schöner. Alle haben sich viel Mühe gegeben.“

Neues Modell – „Es sitzt sich gut“, sagt ein Besucher aus Holzgerlingen, der hin-



Am Sonntag strömten viele Interessenten zu den Herrenberger Autotagen

GB-Foto: Holom

ter dem Steuer des neuen 5er-BMW am Stand des Autohauses AHG Kressel Platz genommen hat. Es wird jedoch wohl beim Probesitzen bleiben. Der Grund: „Zu teuer“, sagt er. Derweil ist der Jettinger Filialleiter Klaus im Gespräch mit Interessenten. Wichtig ist den Kunden, dass die Autos möglichst wenig Sprit verbrauchen und der CO₂-Ausstoß gering ist. Der technische Fortschritt macht's möglich – beispielsweise beim 5er-BMW in der 530d-Version, der 245 PS unter der Motorhaube hat. Kressel: „Man kann ihn mit 6,1 Liter fahren und der CO₂-Ausstoß liegt bei 160 Gramm pro Kilometer.“

Gas statt Benzin – Noch unwohlenscheinender wird es am Stand von Armin Zinser. In seiner Deckenprofner Kfz-Werkstatt werden Benzin-Motoren für den Betrieb mit Gas umgebaut. „Möglich ist das bei etwa 90 Prozent aller Benzin-Fahrzeuge“, erklärt Zinser. Zwischen 80 und 90 Autos wurden bei ihm 2009 in gasbetriebene Fahrzeuge verwandelt. „LP-Gasflüssiggas kostet derzeit 64 Cent pro Liter“, erklärt Zinser. „Die Nachfrage steigt und fällt mit


den Spritpreisen. Im Moment steigt sie wieder.“

Schnell auf dem Wasser – Nicht nur Leistungsstärke auf der Straße, sondern auch auf dem Wasser ist Thema bei den Autotagen. Denn Patrick Wiese, der 2008 zum besten Nachwuchssportfahrer auf dem Wasser gekürt wurde, ist auf der Stadthallen-Bühne mit seinem Powerboat vertreten. „Viele Besucher wollen wissen, ob der Sport gefährlich ist und wo man trainiert“, sagt der 22-jährige Bondorf und ergänzt: „Ja, der Motorsport ist gefährlich, und ich trainiere auf dem Rhein bei Karlsruhe.“

Edle Flitzer – Da bekommt so mancher Besucher große Augen: Ein Lamborghini Gallardo SE und ein Ferrari 360 Spider der F1 warten darauf, gemietet zu werden. Ein Gedanke, der viele Männer – aber auch Frauen – in Versuchung bringt, wie sich bei den Autotagen zeigt. Der Zulauf bei Oliver Frank vom frisch gegründeten Kuppelng Familienunternehmen „SpeedMez“ ist groß. Das Reiseveto an

der Sache ist, dass man die edlen Sportwagen stundenweise mieten oder auch eine Fahrt als Befahrer buchen kann. So wird das Untertagen für Normalsterbliche erschwinglich. „Es würde etwa 2 000 Euro kosten, so ein Fahrzeug einen ganzen Tag zu mieten. Das kann sich kaum jemand leisten“, sagt Frank.

Autos werden verwertet – Markus Lutz, Mitinhaber der Deckenprofner Firma Will Lutz, blickt auf seinen Computer-Bildschirm. Er sucht für einen Kunden nach einem Ersatzteil. Das Autowerwertungs-Unternehmen ist erstmals bei den Autotagen dabei und hat gleich ordentlich zu tun. Durch die Abwrackprämie hat die Firma im vergangenen Jahr über 2 000 Fahrzeuge verwertet und verschrottet. Ein enormer Anstieg. Zum Vergleich: Im Jahr 2008 waren es nur etwa 190 Fahrzeuge. Und: „In diesem Jahr hatten wir schon 80 Schrottautos“, sagt Markus Lutz.

 Schicken Sie uns Ihre Meinung. Alle Artikel dieser Ausgabe auf www.gaeubote.de